

Marienthal geantwortet worden, daß sein Standpunkt vom üblichen vollkommen abweiche. Um Abänderung der Wegemarkierung nach Koblitz in Reibersdorf und Friedersdorf ist die neugegründete Ortsgruppe Bad Oppelsdorf gebeten worden; sie hat aber noch nicht geantwortet. Über die Pfingstfammlung berichtete Herr Wendler. Es sind gegen 100 Mark gesammelt worden, wovon ein Drittel an den Verband und ein Teil an die Sammler abgehen. Man beschloß, zu Werbezwecken eine Vereinspostkarte herstellen zu lassen. Entwürfe sollen erbeten werden. Eine abhanden gekommene Bank am Rosenthaler Talrand ist heimlich vom Dieb wiedergebracht worden. Zur Sprache kam zum Schluß die Sperrung des Fußweges im Ortsteil Lehde am rechten Reibetalufer entlang, die ohne vorherige Bekanntgabe des Gemeinderates durch einen 14 Meter langen und zwei Meter hohen Lattenverschlag erfolgt ist. Der Verein ist ersucht worden, die baldige Freigabe des Weges zu erstreben. Die nächste Sitzung findet in der Burg Rohnau statt.

Gebirgsverein Lückendorf

Der Verein hielt Anfang Juni eine gutbesuchte Versammlung im Gasthaus „Erholung“ ab. Der 1. Vorsitzende Eichler eröffnete dieselbe und begrüßte die Erschienenen. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge wurde eingehend über die Frühjahrsversammlung des Hochwald-Lausche-Gaues berichtet. Die Pfingstfammlung hat dieses Jahr ein äußerst günstiges Ergebnis, so daß der Kasse ein namhafter Betrag zugeführt werden konnte. Betr. der Sommerveranstaltungen wurde beschlossen, daß der hierzu gewählte Ausschuß mit den notwendigen Vorarbeiten sofort beginnen soll. Die Orientierungstafel beim Kaufmann Rüntsch, die vollständig erneuert werden muß, wird in den nächsten Tagen wieder zur Aufstellung gelangen. Die Lubischhöhe und die Meisterstiege sind wieder in einen ordnungsmäßigen Zustand versetzt worden. Sehr ungehalten war man über die Mitteilung, daß ca. 30 m Draht von der Einfriedigung auf dem Brandberge durch Bubenhände entfernt worden sind. Am Schlusse wurden noch einige Anregungen gegeben und Wünsche geäußert, denen weit möglichst entsprochen werden soll.

Heimat- und Geschichtsverein Schirgiswalde, Kirschau und Crostau

Der Heimat- und Geschichtsverein Schirgiswalde, Kirschau und Crostau, heute Zweigverein der Gesellschaft für Geschichte und Vorgeschichte der Oberlausitz zu Bautzen, beging am Montag, 13. Juni, im „Erbgericht“ zu Kirschau durch eine wohlgelungene Festversammlung, die sich eines sehr guten Besuches erfreute, sein 10 jähriges Bestehen. In einer vorangehenden geschäftlichen Mitgliederversammlung wurde die für die Sommerferien in Schirgiswalde geplante Jubiläumsausstellung nochmals eingehend erörtert. In einer in Kürze einzuberufenden neuen Mitgliederversammlung soll über die Vorlagen des Ausstellungsausschusses endgültiger Beschluß gefaßt werden. An diese Beratungen schloß sich die Jubiläumsfestversammlung an. Nach einer kurzen Einführungsansprache des Vorsitzenden, Lehrer Steude, und einem vollendeten Vortrag der C-Dur-Sonate durch Kantor Franz, würdigte der als Vertreter der Bautzener Hauptgesellschaft erschienene Vorsitzende, Dr. Frenzel, mit anerkennenden Worten die rastlose und wissenschaftlich wertvolle Arbeit des hiesigen Zweigvereins. Als persönliche Jubelgabe überreichte er das für alle Altertumsforscher wertvolle Reallexikon von Forrer. In längeren Ausführungen zeigte hierauf Herr Steude das Werden und stetig ansteigende Wachsen des Zweigvereins. Seine Gründung erfolgte am 12. Juni 1922 in der Bahnhofswirtschaft zu Schirgiswalde. Sehr bald wurde mit den schon bestehenden nachbarlichen Geschichtsvereinen zu Bautzen, Löbau und

Zittau Fühlung genommen. Der Erforschung der Burgruine auf der Kärse wurde von Anfang an besondere Aufmerksamkeit und viel uneigennützig Arbeit gewidmet. Im Mittelpunkt jeder Monatsversammlung stand stets ein wissenschaftlicher Vortrag. Die heimische Mundart wurde fleißig gepflegt durch die Mitglieder Direktor Herrmann, Rönisch und Pietsch. Der Eifer des Archiv- und Büchereiverwalters, Kaufmann Swoboda, ermöglichte es dem Verein, im Jahre 1924 in Schirgiswalde ein Heimatmuseum zu eröffnen, ihm folgte 1927 die Errichtung des Kirschauer Burgmuseums. Durch die Mithilfe von Pfarrer Mott und Kantor Häbold konnten zahlreiche geschichtlich wertvolle Grabdenkmäler vor dem Verfall bewahrt werden. — Die verschiedenen Ansprachen wurden umwoben von Niederlagen des Fräulein Häbold (Crostau), Klaviervorträgen der Herren Franz und Häbold und mundartlichen Darbietungen der Herren Herrmann, Rönisch, Dr. Kretschmer, Dr. v. Schliesen und Pietsch.

Die „Oberlausitzer Vereinigung“ in Berlin

veranstaltete gemeinsam mit der Max-Burkhardt-Gemeinde (Gesellschaft für deutsche Kunst) eine Goethefeier mit anschließendem Frühlingfest, das stark besucht war. Dr. Max Burkhardt hielt die Festrede, die von Goetheliedern, gesungen von Frau Hilde Diekegang-Wend, umrahmt wurden. Im zweiten Teil folgten dann ernste und heitere Vorträge, an denen sich die genannte Sängerin, Kapellmeister Strauß, Dr. Fischer und Dr. Burkhardt beteiligten. Der Schluß (in den Morgenstunden) stand ganz unter dem Zeichen „Bim, bim, bim, ich war schon kumm, ich hoa merich eemoal fürgenumm“, das von Herrn Hennig nebst anderen reizenden Oberlausitzer „Schmurren“ allerliebste vorgetragen wurde. Es war ein köstlicher Abend!

Jahresbericht für 1931-32 des Gewerbe- und Humboldt-Vereins Ober-Cunnersdorf

1. Allgemeines

Ein Jahr großer wirtschaftlicher und kultureller Nöte liegt hinter uns. Die geleistete Arbeit in unserem Verein zeigt, daß wir trotzdem mit gesundem Optimismus an unsere vielseitigen Aufgaben herantreten sind. Welche Fülle von Kleinarbeit hinter den Worten steht: „Es haben stattgefunden zwei Vollversammlungen, sechs Vorstandssitzungen“ werden viele Unbeteiligte kaum vermuten. Gerade die Vielseitigkeit unserer Vereinsinteressen bedingt es, daß immer reichlicher Verhandlungsstoff für unsere Sitzungen vorlag. Aber gern und freudig ist die Arbeit bewältigt worden. Der Mitgliederbestand hat sich trotz einiger Austritte und eines Todesfalls um drei Personen vermehrt und beträgt 157 Personen. Unser Verein sandte Vertreter: 1. im Mai zu einer Versammlung der Verehrervereine Löbau und Umgebung in der Tonhalle Löbau; 2. im Oktober zu zwei Protestversammlungen über Einheitsstrompreise der AEB. in Eibau; 3. zu einer Vertretertagung des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine nach Gottleuba; 4. im November zur Herbstvertretertagung des Lusatia-Verbandes in Zittau; 5. im Dezember zur Zusammenkunft der Wander- und Wegewarte nach Ebersbach. Außer diesen Arbeitstagungen sind von einer größeren Anzahl von Mitgliedern besucht worden die Wanderversammlung des Lusatiaverbandes in Reichenau, die Winterzusammenkunft des Lusatiaverbandes in Rottmarsdorf. In Rottmarsdorf waren wir mit 60 Personen der am meisten vertretene Verein des Verbandes.

2. Vorträge und Besichtigungen

Mit sechs Vorträgen, teils öffentlich, teils im Verein haben wir auch dieses Jahr wieder ein gut Teil freie Volksbildungsarbeit geleistet. Es sprachen: 1. am 23. Sep-